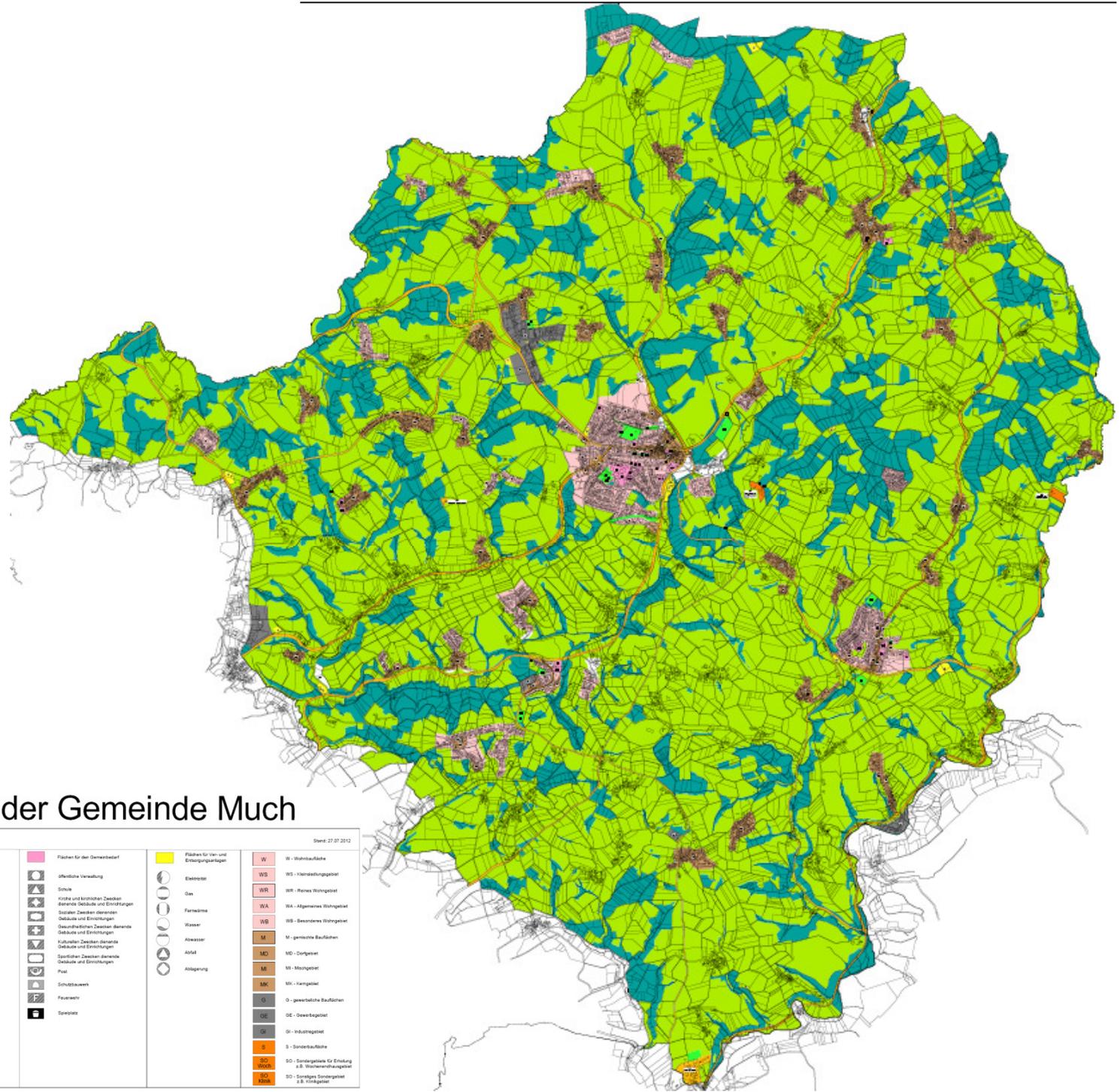


Umweltprüfung im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Gemeinde Much

**Beteiligung zur Festlegung des
Untersuchungsrahmens der Umweltprüfung
gemäß § 2 Abs. 4 BauGB („Scoping“)**

Gliederung / Ablauf

1. Aufgaben der Umweltprüfung
2. Thematische Schwerpunkte und Inhalte
3. Detaillierungsgrad der Umweltprüfung
4. Methodik zur Prüfflächenauswahl
5. Schutzgutbetrachtung
6. Abfrage der TÖB und Diskussion
7. Weitere Vorgehensweise



Flächennutzungsplan der Gemeinde Much

Legende Stand: 27.07.2012

<ul style="list-style-type: none"> ■ Ungrenzung von Ortsteilgebieten (z.B. des Naturdenkmals) N Naturschutzgebiet L Landschaftsschutzgebiet ND Naturdenkmal M keine Ausweisung im Gemarkungsverzeichnis 1855 eingetragener R Hochwasserschutzbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> Wasserflächen Flächen für Aufwindtürme Flächen für Abgabelungen oder für die Steuerung von Bienenstöcken Flächen für die Landwirtschaft Flächen für Wäld Bahnanlagen Hauptverkehrsstraßen Öffentliche Parkflächen private Parkflächen Fußgängerweiche Verkehrsbedingter Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> Grünflächen Parkanlagen Dauerkampfbänke Sportplatz Zeltplatz Bootplatz, Freibad Friedhof 	<ul style="list-style-type: none"> Flächen für den Gemeindefest öffentliche Verwaltung Schule Kirche und kirchlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sozialen Zwecken dienenden Gebäude und Einrichtungen Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen Post Schulbauwerk Feuerwehr Spielplatz 	<ul style="list-style-type: none"> Flächen für Van- und Einwohneranlagen Elektrizität Gas Fernwärme Wasser Abwasser Anfall Abklärung 	<ul style="list-style-type: none"> W - Wohnaufbaufläche WS - Kleinstortungsgebiet WR - Reines Wohngebiet WA - Allgemeines Wohngebiet WB - Besonderes Wohngebiet M - gemischte Bauflächen MD - Dorfplatz MI - Mischgebiet MK - Kemptgebiet O - gewerbliche Bauflächen OE - Gewerbegebiet OI - Industriegebiet S - Sonderaufbaufläche SO - Sondergebiet für Erholung z.B. Wintererholungsgebiet SD - Sonderes Sondergebiet z.B. Ortsteilgebiet
---	---	---	--	---	--

Aufgaben und Ziele des Scoping-Termins

- Frühzeitige Einbeziehung und Information der Behörden und TÖB
- Start und Einstieg in das Verfahren
- Informationsaustausch (Datengrundlagen, sonstige relevante aktuelle Fachplanungen oder Vorhaben im Raum)
- Klärung des Umfangs und Detaillierungsgrads der Umweltprüfung

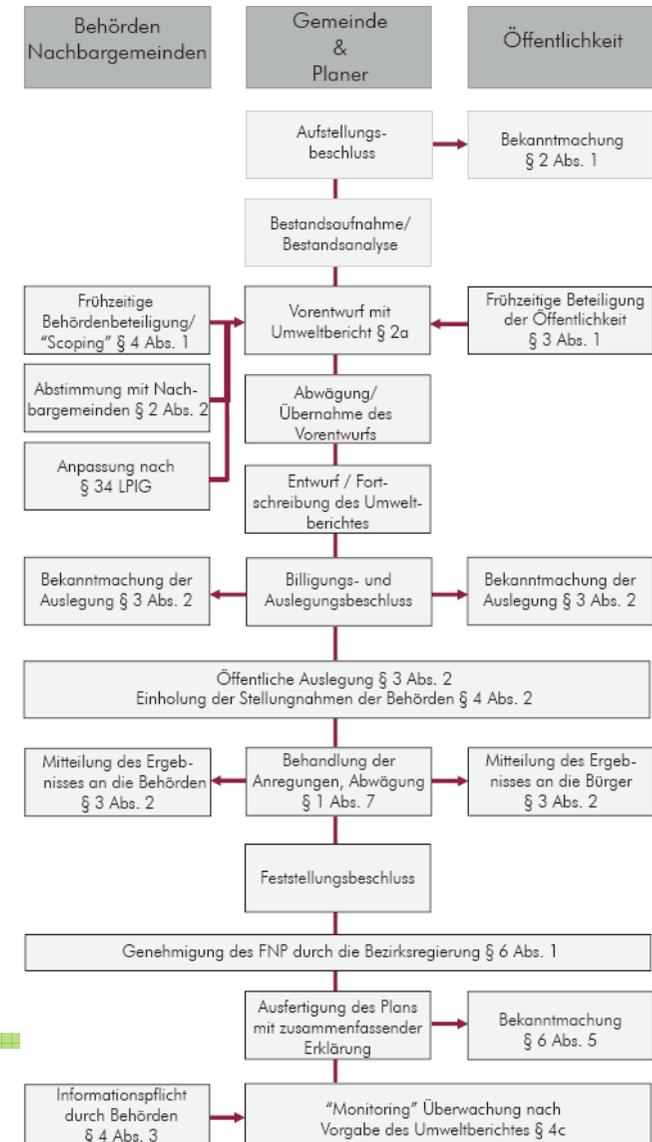
Aufgaben / Ablauf der Umweltprüfung

Umweltprüfung

Die Umweltprüfung ist begleitender Bestandteil der Planverfahren.

Umweltbericht

Im Umweltbericht werden die voraussichtlichen erheblichen Umweltauswirkungen beschrieben und bewertet. Der Umweltbericht bildet einen gesonderten Teil der Begründung.



Inhalte / Aufbau des Umweltberichts

Gemäß der Anlage 1 zum BauGB besteht der Umweltbericht im Wesentlichen aus:

- Einleitung/Kurzdarstellung des Inhalts und der wichtigsten Ziele des Plans
- Darstellung der in Fachgesetzen und Fachplänen festgelegten Umweltziele
- Beschreibung und Bewertung des derzeitigen Umweltzustands
- Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Planung und bei Nichtdurchführung der Planung (Nullvariante)
- Darstellung von Maßnahmen zur Vermeidung, Verringerung und zum Ausgleich der nachteiligen Auswirkungen (Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung)
- Alternativenprüfung / in Betracht kommende anderweitige Planungsmöglichkeiten
- Beschreibung der geplanten Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen der Durchführung des Bauleitplans auf die Umwelt (Monitoring)
- Allgemein verständliche Zusammenfassung

Detailierungsgrad

Die Umweltprüfung bezieht sich auf das, was nach gegenwärtigem Wissensstand und allgemein anerkannten Prüfmethode n sowie nach Inhalt und Detailierungsgrad des Bauleitplans angemessenerweise verlangt werden kann. [§ 2 (4) BauGB]

Detailierungsgrad

- Maßstabebene des FNP / Abschichtungserfordernis
- Flächenscharfe Aussagen zu Gebäudeanordnung, -größe oder Grünanteil i.d.R. nicht möglich
- Berücksichtigung des maximal zulässigen Nutzungsspektrums gemäß BauNVO
- Unsichere zeitliche Komponente zu beachten (Planungshorizont), die Bewertung erfolgt anhand des aktuellen Zustandes der Fläche

Prüfansätze:

- Auswertung vorhandener Gutachten und Grundlagen
- Ortsbegehung; keine Detailuntersuchungen bzw. Kartierungen

Betrachtungsebenen der Umweltprüfung

1. Standortbezogene Betrachtungsebene
2. Gesamtstädtische Betrachtungsebene

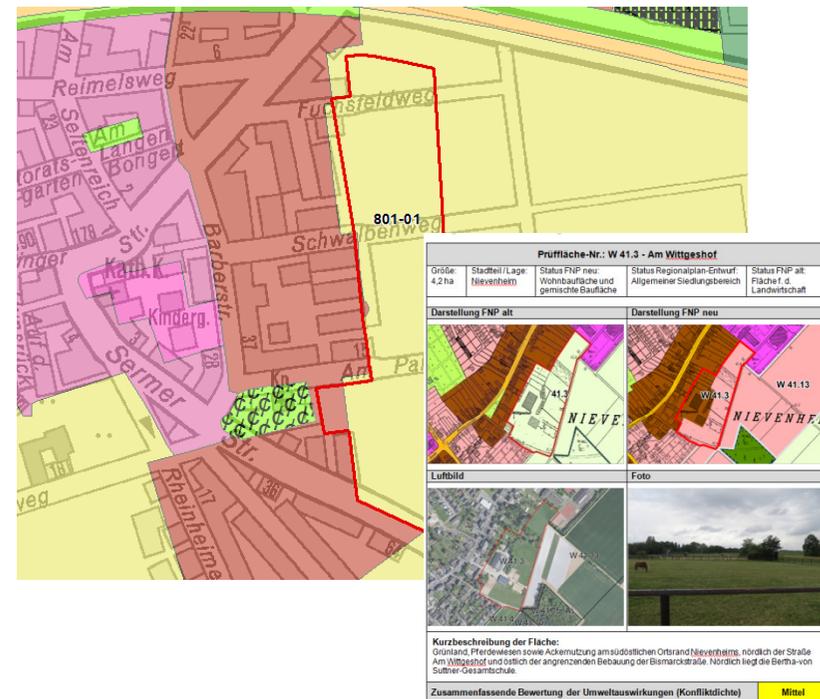
Betrachtungsebenen

1. Standortbezogene Betrachtungsebene

- **Prüfung in Form von Steckbriefen**
- Auswertung vorhandener Unterlagen
- Begehung der Prüfflächen
- Bestandsbewertung Schutzgüter
- Prognose der Umweltwirkungen auf die Schutzgüter
- Hinweise zu Vermeidung und Minderung
- Abgleich mit Zielaussagen von Fachplanungen
- Abschließende schutzgutübergreifende Gesamtbewertung der Einzelfläche anhand einer fünfstufigen Skala zur Konfliktintensität

Betrachtungsrahmen:

Einzelstandorte mit Änderung der FNP-Darstellung, Reserveflächen und pot. Alternativstandorte



Exkurs: Methodik zur Prüfflächenauswahl – „Steckbriefflächen“

Prüfflächen mit Steckbrief sind grundsätzlich:

- Flächen mit Änderung der FNP-Darstellung (Umwidmungen, Neudarstellungen von Bauflächen, neue Verkehrsflächen)
- Reserveflächen des alten FNP
- Potenzielle Alternativstandorte
- Prüfung mit Steckbrief ab einer Mindestgröße von 0,25 ha

Keine vertiefende Untersuchung bei:

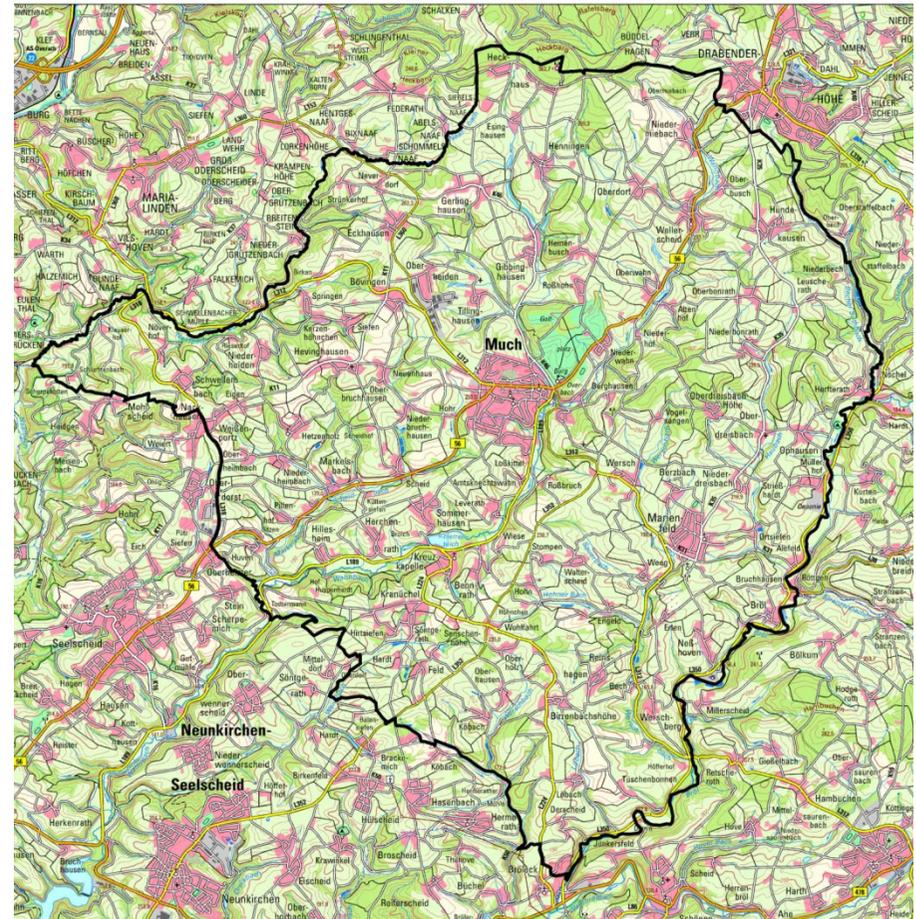
- Nachrichtlichen Übernahmen aus Fachplanungen Dritter (z.B. Straßenplanungen)
- Vorhandenem Planungsrecht (B-Plan)
- Umwidmungen zur Anpassung an den Bestand und die derzeitige Nutzung
- Ausnahme : Baulücken < 2 ha im Innenbereich (§13a BauGB)

Die Prüfflächenauswahl erfolgt in Abstimmung mit dem Fachbereich 3 Gemeindeentwicklung und Bauen der Gemeinde Much sowie dem Büro planlokal

Betrachtungsebenen

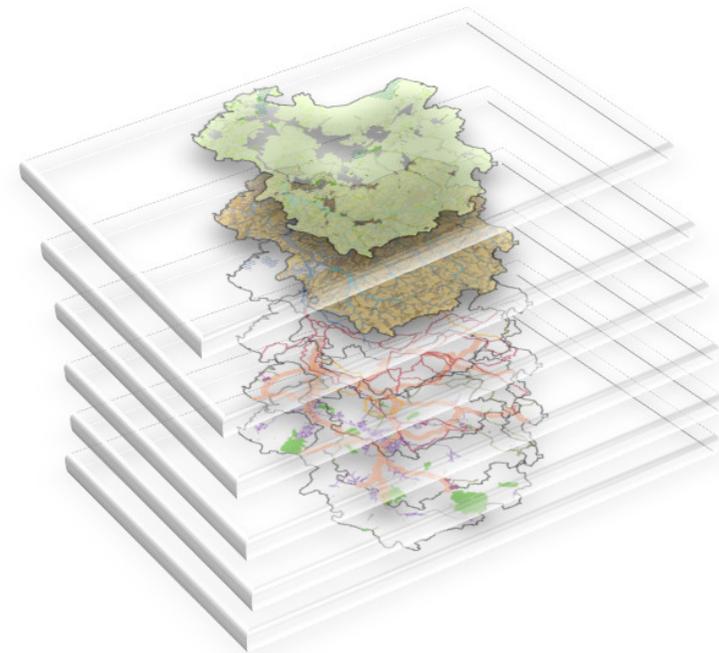
2. Gesamtstädtische Betrachtungsebene

- Zusammenfassende Schutzgutanalyse
- Beachtung Bodenschutzklausel / Klimaschutzklausel des BauGB
- Innenentwicklung und Nachverdichtung
- Abgleich zwischen Bedarf und tatsächlicher Inanspruchnahme
- Verteilung der Siedlungsflächen
- Inanspruchnahme sensibler Freiräume
- Intensivierung bestehender Vorbelastungen bzw. Entlastungswirkung
- Überschlägige Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz (LANUV, 2008)
- Zusammenfassende Alternativenprüfung



Schutzgutbetrachtung

1. Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt
2. Boden und Fläche
3. Wasser
4. Klima und Luft
5. Landschaft und Erholung
6. Mensch und seine Gesundheit
7. Kultur- und Sachgüter



Indikatoren, Bewertungskriterien, Datengrundlagen

Schutzgut Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Schutzkategorien
- Biotopausstattung; wichtige Einzelstrukturen
- Hinweise auf planungsrel. Arten (Bearbeitung in tabellarischer Artenschutzvorprüfung)
- Bedeutung für den Biotopverbund
- Kompensationsflächen / Biotopkataster
- Randeinflüsse / Verflechtungen

Vorhandene Datenquellen

- Daten des Landschaftsplans Nr.10 "Naafbachtal" (deckt ca. 801 ha in Much ab)
- Natura 2000-Gebiete, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Informationssystem des LANUV
- Geschützte Biotope gem. § 42 LNatSchG NRW, Biotopkatasterflächen, Biotopverbundflächen, geschützte Alleen gem. Informationssystem des LANUV
- Fundortkataster planungsrelevanter Arten , Informationssystem des LANUV
- Weitere Daten zu planungsrelevanten Arten aus anderweitigen Verfahren oder aus ehrenamtlichen Erhebungen (z.B. Rotmilan-Daten der Biologischen Station)
- Naturdenkmale; Standorte geschützter Bäume (noch keine Daten vorliegend)
- Ausgleichsflächenkataster (noch keine Daten vorliegend)

Schutzgut Boden und Fläche

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Naturnähe des Bodens
- Vorbelastungen z.B. durch Versiegelungen
- Bodentypen gem. Bodenkarte 1:50.000
- Schutzwürdigkeit des Bodens gem. Bodenkarte 1:50.000
- Geotopstandorte
- Altablagerungen und Altstandorte, chemische Bodenbelastungen
- Lage, Flächenzustand und -größe sowie Zerschneidungsgrad

Vorhandene Datenquellen

- Bodenkarte 1:50.000, Geologischer Dienst NRW
- Geotop-Kataster des Geologischen Dienstes
- Bodendenkmäler (noch nicht vorliegend)
- Altlastendaten, Altablagerungen und Altstandorte (noch nicht vorliegend)
- Unzerschnittene verkehrsarme Räume, Informationssystem des LANUV

Schutzgut Wasser

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Oberflächengewässer (Strukturgüte, Wasserqualität)
- Trinkwasserschutzgebiete
- Überschwemmungsgebiete
- Grundwasserflurabstand / Grundwasserqualität und -belastungen

Vorhandene Datenquellen

- Bodenkarte 1:50.000, Geologischer Dienst NRW (Versickerungsfähigkeit der Böden)
- Elektronisches wasserwirtschaftliches Verbundsystem für die Wasserwirtschaftsverwaltung in NRW (ELWAS-WEB)
- Festgesetzte Überschwemmungsgebiete, preußische ÜSG
- Trinkwasserschutzzonen
- Oberflächengewässer, Gewässernetz / Quelle: Open.NRW Portal

Schutzgut Klima und Luft

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Klimatope
- Klimafunktionen (Luftaustausch und Luftleitbahnen)
- Raumbedeutung (Kaltluftentstehung, Ausgleichsräume...)
- Relief und Nutzung (z.B. Wald)
- Vorbelastungen (z.B. Wärmeinseln)
- Anfälligkeit gegenüber den Folgen des Klimawandels (z.B. Hitzeinseln, Überflutungen bei Starkniederschlägen etc.)

Vorhandene Datenquellen

- Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK) für die Kommunen Lohmar, Much und Ruppichteroth (2012)
- Klimatope gem. LANUV Portal www.klimaanpassung-karte.nrw.de
- Emissionskataster Luft und Klimaatlas Nordrhein-Westfalen des LANUV

Schutzgut Landschaft und Erholung

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Landschaftsbildqualität (Vielfalt, Eigenart, Schönheit)
- Sichtachsen, wichtige prägende Einzelelemente (z.B. Altbäume, Denkmäler)
- Vorbelastungen durch Verkehrs- und Hochspannungstrassen
- Erholungsfunktion des Raumes
- Landschaftsschutzgebiete und Grünachsen
- Parks und Grünflächen (Funktion im Stadtgefüge)
- Unzerschnittene lärmarme Räume
- Freizeitwege / Zugänglichkeit / Erholungsinfrastruktur und -zielorte

Vorhandene Datenquellen

- Landschaftsbildeinheiten; Informationssystem des LANUV
- Freizeitkataster NRW (WMS-Dienst)
- Regionale Grünzüge gem. Regionalplan (Änderungen nach Neuaufstellung möglich)
- Waldflächen gem. FNP Darstellung
- Landschaftsschutzgebiete; unzerschnittene Landschaftsräume; Informationssystem des LANUV
- Internetseite Naturpark Bergisches Land

Schutzgut Mensch einschl. menschlicher Gesundheit

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Lärmbelastung
- Lufthygiene und Immissionsbelastung (u.a. Feinstaub, Stickoxide)
- Nähe zu Störfallanlagen oder Industriegebieten
- Nähe zu Hochspannungstrassen
- Freiraumversorgung und Erholungsfunktion von siedlungsnahen Freiräumen
- Altlastenverdachtsflächen, Altablagerungen und Altstandorte
- Überflutungsgefährdung

Vorhandene Datenquellen

- Portal Umgebungslärm NRW – keine Daten für Much vorhanden!
- Betriebsbereiche und Anlagen nach Störfallverordnung (liegen Daten hierzu vor?)
- Hochwasserrisikokarten, MKULNV NRW
- Altlastendaten (noch nicht vorliegend)

Schutzgut Kultur- und sonstige Sachgüter

Wichtige Kriterien zur Bewertung (bei Darstellungsänderungen und Neuausweisungen)

- Bau- und Bodendenkmäler
- Schutzwürdige Kulturlandschaften
- Einzelelemente mit besonderem Wert (Höfe, Mühlen, Hohlwege etc.)
- Nutzflächen der Forst- und Landwirtschaft als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung
- Lagerstätten/Abbaubereiche natürlicher Rohstoffe als Sachgut im Sinne der Umweltprüfung

Vorhandene Datenquellen

- Verzeichnis der Bau- und Bodendenkmäler (noch nicht vorliegend)
- Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen
- Fachbeitrag Kulturlandschaft zum Regionalplan Köln (LVR, 2016)
- Karte der ertragreichen Böden gemäß Bodenkarte 1:50.000
- Forst- und landwirtschaftliche Nutzflächen gem. FNP Darstellung

Weitere Vorgehensweise

Bis zum **28. März 2018** werden Ihre Anregungen und Ergänzungen zum Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung sowie Daten und Informationen zu den Schutzgütern entgegengenommen.

Als nächster Arbeitsschritt folgt die Erarbeitung des FNP-Vorentwurfs inkl. Umweltbericht als Grundlage für die frühzeitige Beteiligung.

Scoping-Termin 28.02.2018



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Mitwirkung.



Gemeindeverwaltung Much
Fachbereich 3
Gemeindeentwicklung, Bauen
und Wirtschaftsförderung
Hauptstraße 57
53804 Much
Tel.: 0 22 45 / 68 51
Fax: 0 22 45 / 68 10 51
Herr | Thomas Maffei
Thomas.Maffei@much.de



Willy-Brandt-Platz 4
44135 Dortmund
Tel.: 0231 / 52 90 21
Fax: 0231 / 55 61 56
E-mail: info@gruenplan.org
Web: www.gruenplan.org
Umweltbericht-Bearbeitung:
Dipl.-Ing. Alexander Quante

FNP Bearbeitung



Bovermannstraße 8
44141 Dortmund

Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. Thomas Scholle
Dipl.-Ing. Jürgen Weinert